Pilger in Fatima beteten für den Frieden in Verbindung mit Papst Leo XIV

Am Ende des Rosenkranzgebets richtete der Heilige Vater eine Ansprache an die Gläubigen mit dem Aufruf, alle Formen von Gewalt zu beenden. „Gott sucht Friedensstifter“, betonte er.

Mehr als 1500 Pilger beteten an diesem Samstag mit Papst Leo XIV. von der Erscheinungskapelle im Heiligtum von Fatima aus.

Die vom Heiligen Vater gestartete Initiative „Rosenkranz für den Frieden“ vereinte im Gebet 19 Marienwallfahrtsorte in so weit voneinander entfernten Ländern wie den Vereinigten Staaten, den Philippinen, Irak, Libanon, Nigeria, Mexiko, der Ukraine, Polen, Irland und anderen.

Am Ende des Rosenkranzes hielt Papst Leo XIV. eine Ansprache, die sich auf die Notwendigkeit konzentrierte, Frieden zu stiften. Dabei gehe es zuerst um das Hören auf Gott und die Bekehrung des Herzens. Inspiriert von Psalm 85 – „Frieden verkündet der

Herr seinem Volk und seinen Frommen“ – unterstrich der Pontifex die Notwendigkeit, auf das Wort Gottes zu hören, um die Schwierigkeiten und die Gewalt der Gegenwart im Licht göttlicher Vorsehung zu verstehen.

Papst Leo XIV. wies auf die Jungfrau Maria als Vorbild des Zuhörens und des Gehorsams hin und betonte, dass die Betrachtung der Geheimnisse des Rosenkranzes die Gläubigen dazu veranlasst, in Jesus Christus „das einzige endgültige Wort“, gesprochen vom Vater, zu erkennen: ein Friedenswort, das an alle gerichtet ist, die mit Vertrauen zu Gott zurückkehren.

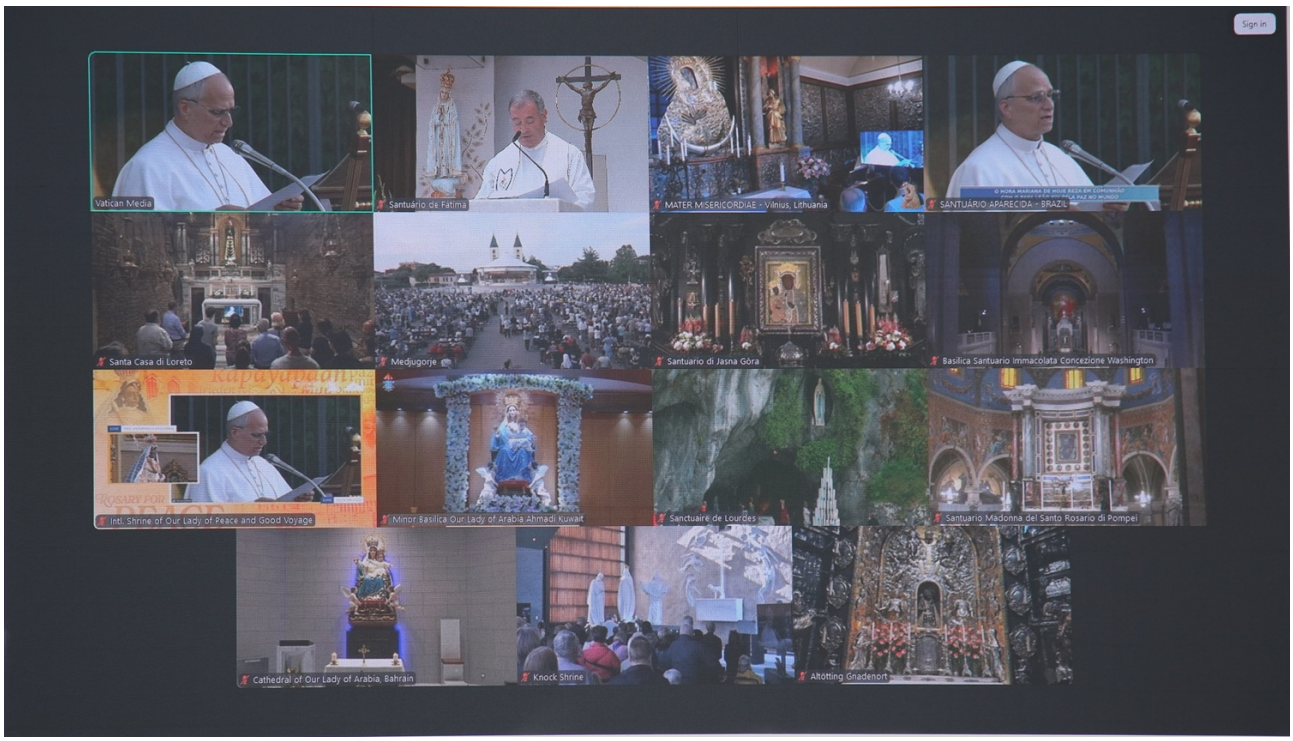
„Der Frieden ist nämlich weder eine Theorie, die im Labor überprüft werden kann, noch eine naive Illusion oder eine Angelegenheit, die interessengeleitet gehandhabt werden kann.“, sagte er. Nach Ansicht des Papstes wird wahrer Frieden Wirklichkeit, wenn er mit Aufrichtigkeit gesucht und in konkrete Gesten der Gerechtigkeit, Liebe und Versöhnung übersetzt wird.

In seiner Reflexion erinnerte der Heilige Vater an die Opfer bewaffneter Konflikte und humanitärer Krisen und sprach von „unschuldigen Kindern, verzweifelten Müttern und Vätern, misshandelten Gefangenen, Flüchtlingen und leidenden Menschen jeden Alters“, die ein einziges Wort auf den Lippen haben: Frieden.

Papst Leo XIV. rief außerdem zum Verzicht auf alle Formen von Gewalt, einschließlich verbaler Gewalt, auf und forderte die Christen auf, Friedensstifter in den Beziehungen innerhalb der Familien, der Gemeinschaften und des sozialen Umfelds zu sein. „Jeder kann und muss seinen Teil dazu beitragen, indem er mit kleinen, aber wichtigen Dingen beginnt“, sagte er.

„Gott sucht Friedensstifter“, sagte der Heilige Vater und bat um die Fürsprache der Heiligen Gottesmutter beim täglichen Engagement der Christen, diesem Ruf „nicht mit Worten, sondern mit Taten“ zu folgen.

Die Feier in der Erscheinungskapelle wurde von Mons. José Ornelas, Bischof von Leiria-Fatima, geleitet und live im Fernsehen sowie auf Radio Canção Nova, Radio Renascença und Radio Maria übertragen. Sie konnte auch über die digitalen Kanäle des Heiligtums verfolgt werden: Facebook und YouTube.



---

www.fatima.pt/de/news/pilger-in-fatima-beteten-fur-den-frieden-in-verbindung-mit-papst-leo-xiv